Atalanta (Juni 1989) **19**: 74, Würzburg, ISSN 0171-0079

Buchbesprechung

PETERS, GÜNTHER (1987). Die Edellibellen Europas 9aeschnidae). 1. edit., DDR, Wittenberg Lutherstadt: Ziemsen, 1987. 140 pp., 54 ill. (z. T. farbig). (Die neue Brehm-Bücherei Band 585).
ISBN 3-7403-0050-7.

Diese weitere Erscheinung aus der weithin bekannten Reihe "Die kleine Brehm-Bücherei" kann jedem Insekten- und Naturfreund empfohlen werden. Trotz seines günstigen Preises wird das Thema mit vielen Detailaspekten (Cytologie, Phylogenie etc.) sehr abgerundet und informativ dargeboten.

Die wohl auffälligsten Arten der heimischen Libellen gehören zu den *Aeschnidae*, von denen 17 Arten in 7 (mehr oder weniger "starken") Genera besprochen werden. Von einer Definition der "Aeschnidae unter den Anisopteren", dichotomen Bestimmungsschlüsseln der Larven und Imagines, zu einer ausgewählten Liste der Literatur der europäischen Teilfauna, bis zur Einzeldarstellung der diversen Arten reicht die Darstellung. Zur Biologie jeder einzelnen Art findet man weiterführend auch eine Menge an ökologischen Besonderheiten und Zusammenhängen erwähnt, die teils aus den Feldstudien des Autors entstammen, teils auch aus der neueren odonatologischen Literatur, die in vorhergehenden Standardwerken noch keine Berücksichtigung finden konnten.

Gerade bei den Libellen ist der erschreckende Lebensraum- und Artenrückgang sehr augenfällig. (Von den 61 bayerischen Anisopterenarten gibt das bayerische Umweltministerium 22 als stark gefährdet an. Stand: IX. 1988). Die Gründe hierfür sind vielfach, jedoch scheint durch die Eutrophierung vieler Flachmoore, Sölle, Tümpel und Kleinseen die daraus resultierende Verlandung so rasend schnell fortzuschreiten, daß man damit rechnen muß, daß diese genannten Lebensräume in wenigen Jahrzehnten nicht mehr existieren. Erneut muß hier die Forderung nach sofortiger Abkehr von der noch immer praktizierten fast militanten landwirtschaftlichen Praxis (Massentierhaltung und ihre Folgen, unsinniger Düngereinsatz, "Flurbereinigung") erhoben werden. Das Vegetationssterben, sowie Abholzungen, Entwässerungen, Luftverschmutzung u.a. sind hier ebenfalls zu nennen.

H. J. FALKENHAHN